

# **EIN VORKÄMPFER FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER STAATLICHEN EINHEIT: ALEXANDRU PAPIU-ILARIAN**

## **ZUSAMMENFASSUNG**

Alexandru Papiu-Ilarian war einer der bedeutendsten Kämpfer der Revolution von 1848. Später arbeitete er zusammen mit Cuza an der Grundlegung der Organisierung eines modernen, neuen Staates. Seine Ansichten über die Notwendigkeit der Vereinigung der drei grossen historischen Provinzen legte er in verschiedenen Arbeiten dar, synthetisierte sie aber in dem «Memorium an den Fürsten Cuza, 1860».

Aus einer Analyse dieses Memoriums ist die fortschrittliche Einstellung des Verfassers ersichtlich, sowohl was die Einschätzung der historischen Ereignisse anbelangt, als auch die Hellsichtigkeit, mit welcher er lebensnotwendige Probleme, von denen die Perspektive weiterer Entwicklung des rumänischen Volkes abhing, erkannte. Die Notwendigkeit der Gründung eines einheitlichen Nationalstaates, der auch Siebenbürgen umfasst, wird in diesem Memorium durch historische, ökonomische, politische, ethnische, linguistische und kulturelle Argumente begründet. Selbst wenn wir diese Idee auch bei anderen fortschrittlichen Gelehrten jener Zeit finden, wird sie am umfassendsten und fortschrittlichsten von Papiu-Ilarian ausgedrückt. Zum Unterschied von seinen Zeitgenossen wendet er sich direkt an den Herrscher und bringt entsprechende Vorschläge für die Durchführung dieses Entwurfes.

Das Memorium, dessen Beitrag und Bedeutung von diesem Gesichtspunkt aus bisher ungenügend beleuchtet war, bleibt ein Beweisstück für die Bewegung, die Jahrzehnte vorher der Einigung von 1918 vorausgegangen ist. Alexandru Papiu-Ilarian ist der Vorkämpfer der Vollendung der Vereinigung zu einem einheitlichen Nationalstaat.